

Geringer Anstieg bei den Privatkonkursen

Während die Zahl der eröffneten Schuldenregulierungsverfahren im ersten Quartal 2023 stagnierte, ist das Schuldenausmaß deutlich gesunken.

Wien, 20.04.2023 – Laut aktueller KSV1870 Auswertung wurden in den ersten drei Monaten des laufenden Jahres in Österreich 2.173 private Pleiten gezählt – das entspricht einem Anstieg von fast drei Prozent gegenüber dem Vorjahr. Bei den vorläufigen Passiva* zeigt sich ein anderes Bild: Trotz des leichten Anstiegs der jüngsten Fallzahlen sind die Verbindlichkeiten* um 12,4 Prozent auf 226 Mio. Euro gesunken. Das bedeutet ein durchschnittliches Schuldenausmaß von rund 104.000 Euro pro Schuldner – und damit um etwa 20.000 Euro weniger als im vergangenen Jahr. Für das Jahresende erwartet der KSV1870 rund 10.000 private Pleiten.

Trotz anhaltend großer finanzieller Herausforderungen, die Österreichs private Haushalte weiterhin massiv belasten, ist die Zahl der eröffneten Schuldenregulierungsverfahren im Vergleich zum Beginn des Vorjahres nur geringfügig gestiegen – und zwar um fast drei Prozent auf 2.173 Fälle. Damit wurden seit Jahresbeginn pro Tag im Durchschnitt 24 Privatkonkurse an den Gerichten eröffnet. „Die Menschen in Österreich gehen aktuell sehr vorsichtig mit ihrem Geld um. Wenn man bedenkt, dass sich die ohnehin schon angespannte finanzielle Situation vieler Privatpersonen im Vorjahr noch weiter verschärft hat, zeugen die aktuellen Zahlen von einer gewissen Krisenresistenz“, erklärt MMag. Karl-Heinz Götze, MBA, Leiter KSV1870 Insolvenz. Im Vergleichszeitraum des Jahres 2019, und damit vor Beginn der Corona-Krise, wurden rund 2.500 Privatkonkurse gezählt – das entspricht in etwa 13 Prozent mehr Fälle. Mit Fokus auf die ersten Wochen des Jahres 2023 zeigt sich, dass insbesondere in den ersten eineinhalb Monaten die Zahl der eröffneten Schuldenregulierungsverfahren eher niedriger waren und seit rund vier Wochen wieder deutlich steigen.

Starke Schwankungsbreite in den Bundesländern

Während die Zahl der eröffneten Schuldenregulierungsverfahren auf Bundesebene insgesamt einen geringen Anstieg verzeichnet, gibt es in den einzelnen Bundesländern teils deutlichere Veränderungen. Von plus 91,8 Prozent in Salzburg bis minus 16,5 Prozent in der Steiermark ist de facto alles vertreten. Neben der Steiermark verzeichnen auch Niederösterreich mit minus 9,9 Prozent und die benachbarte Bundeshauptstadt Wien mit einem Minus von 0,9 Prozent rückläufige Ergebnisse. In absoluten Zahlen belegt Wien mit 735 eröffneten Privatkonkursen nach wie vor den ersten Platz.

Passiva* mit Tendenz nach unten

Die geschätzten Verbindlichkeiten zeigen zu Beginn des Jahres eher nach unten. Während die Fallzahlen einen leichten Anstieg verzeichnen, sind die Passiva um 12,4 Prozent von 258 Mio. Euro auf 226 Mio. Euro gesunken. Dabei driften die jeweiligen Entwicklungen in den einzelnen Bundesländern teils deutlich auseinander. Während es im Burgenland und Oberösterreich mit je 50 Prozent den größten Anstieg zu verzeichnen gibt, hat sich die Höhe der Passiva in Kärnten auf 15 Mio. Euro fast halbiert. Quer über das gesamte Bundesgebiet hinweg befindet sich das durchschnittliche Schuldenausmaß pro Schuldner mit rund 104.000 Euro deutlich unter jenem des Vorjahres. Damals mussten im Schnitt 122.000 Euro einer Regulierung zugeführt werden.

Ausblick: Anstieg bis Jahresende erwartet

„Es ist leider damit zu rechnen, dass sich die finanziell angespannte Lage für viele in Österreich lebenden Menschen in den nächsten Monaten kaum bis gar nicht entspannen wird. Insofern müssen wir mit einer Zunahme bei den Privatkonkursen rechnen“, so Götze.

Hält die eingangs erwähnte Beschleunigung der Insolvenzsituation der vergangenen vier Wochen über einen längeren Zeitraum weiter an, erwartet der KSV1870 mit Blickrichtung Jahresende ein Ergebnis, das in etwa bei 10.000 privaten Pleiten zum Liegen kommen könnte. Damit würden gegenüber dem Vorjahr um knapp 2.000 Fälle mehr zu Buche stehen. Abhängig ist diese Entwicklung naturgemäß auch davon, ob und wenn ja in welchem Ausmaß den Österreicherinnen und Österreichern finanziell unter die Arme gegriffen wird – etwa in Form von Energiekostenzuschüssen oder auch betrieblichen Unterstützungsmodellen.

**) Die Passiva für das Jahr 1. Quartal 2023 sind vorläufige Werte und beziehen sich auf den Stichtag der finalen Auswertung, den 17.04.2023. Im Zuge der fortlaufenden Insolvenzverfahren werden sich diese Passiva noch verändern.*

Rückfragehinweis:

Markus Hinterberger

KSV1870 Unternehmenskommunikation

Telefon 050 1870-8205

E-Mail: hinterberger.markus@ksv.at

www.ksv.at, Twitter: <https://twitter.com/KSV1870>

Sie möchten **keine Aussendungen** des KSV1870 mehr erhalten? Dann senden Sie uns ein kurzes E-Mail an ksv.kommunikation@ksv.at.

Über den KSV1870

Der Kreditschutzverband von 1870 (KSV1870) zählt zu den führenden Wirtschaftsplattformen Österreichs. Durch innovative, digitale Lösungen minimiert der Gläubigerschutzverband mit seinen Tochtergesellschaften die ökonomischen Risiken seiner Kunden und trägt wesentlich zu ihrem Geschäftserfolg bei. Der KSV1870 bewahrt Wirtschaftstreibende vor finanziellem Schaden, stärkt ihre Liquidität und identifiziert neue Wachstumschancen. Aktuell serviert die Unternehmensgruppe mehr als 31.000 Mitglieder im In- und Ausland.

Internationale Bonitätsauskünfte, Inkasso-Dienstleistungen und Vertretungen in Insolvenzverfahren unterstützen bei einem professionellen Risikomanagement und sorgen für sichere Geschäfte. Neues Wachstum ermöglicht der KSV1870 durch innovative Lösungen im Business Analytics-Bereich. Wirtschaftsinformationen aus unterschiedlichen Datenpools, intelligent analysiert und ausgespielt in Echtzeit, öffnen die Tür zu neuen Umsatzpotenzialen. Der KSV1870 schafft Wissen und sichert Werte. Im Jahr 2021 haben 356 Mitarbeiter eine Betriebsleistung von 46,8 Mio. Euro erwirtschaftet. Über das Webportal www.ksv.at können alle Services und Produkte rund um die Uhr abgerufen werden.

Privatkonkurse Q1-2023

	2023	2022	Veränderung	
Eröffnete Schuldenregulierungsverfahren	2.173	2.116	+	2,7 %
Geschätzte Passiva*	226 Mio.	258 Mio.	-	12,4 %

*) geschätzte Insolvenzverbindlichkeiten in EUR

Eröffnete Privatkonkurse nach Bundesländern Q1-2023

Bundesland	Fälle 2023	Fälle 2022	+ / -	Passiva 2023 in Mio. EUR	Passiva 2022 in Mio. EUR	+ / -
Wien	735	742	-0,9%	65	79	-17,7%
Niederösterreich	299	332	-9,9%	36	41	-12,2%
Burgenland	48	40	20,0%	6	4	50,0%
Oberösterreich	315	303	4,0%	39	26	50,0%
Salzburg	94	49	91,8%	11	10	10,0%
Vorarlberg	107	78	37,2%	8	6	33,3%
Tirol	169	149	13,4%	16	15	6,7%
Steiermark	237	284	-16,5%	30	49	-38,8%
Kärnten	169	139	21,6%	15	28	-46,4%
Gesamt	2.173	2.116	2,7%	226	258	-12,4%

Mangels Masse abgewiesene Privatkonkurse nach Bundesländern Q1-2023

Bundesland	Fälle 2023	Fälle 2022
Wien	63	64
Niederösterreich	48	41
Burgenland	0	2
Oberösterreich	27	36
Salzburg	14	11
Vorarlberg	9	10
Tirol	17	7
Steiermark	27	10
Kärnten	2	1
Gesamt	207	182

Wien, 20.04.2023

Insolvenzstatistik für Unternehmen sowie Private

Die Insolvenzstatistik liefert Informationen über alle Insolvenzverfahren Österreichs. Grundlage der Analyse sind übermittelte Daten der zuständigen Landesgerichte sowie Bezirksgerichte und Informationen aus der KSV1870 Wirtschaftsdatenbank. Der KSV1870 erstellt diese Auswertungen zum ersten Quartal, zum ersten Halbjahr, für das erste bis dritte Quartal und zum Jahresende. Der Insolvenzstatistik liegt ein standardisiertes Verfahren zugrunde, das regelmäßig die gleiche Art der Analyse liefert und daher die Insolvenzzahlen seit Jahren konsistent abbildet. Eventuell auftretende Abweichungen - bei abgewiesenen Konkursanträgen oder eröffneten Verfahren - erklären sich daraus, dass je nach Verfahrensart die Insolvenz einer Firma nur ein Mal pro Jahr gezählt wird. Auch Änderungen der Gerichtszuständigkeit während des Insolvenzverlaufes können leichte Verschiebungen möglich machen.

Rückfragenhinweis:

Markus Hinterberger, KSV1870 Unternehmenskommunikation

Telefon 050 1870-8205, E-Mail: hinterberger.markus@ksv.at

www.ksv.at, Twitter: <https://twitter.com/KSV1870>